

Heute Vortrag über Radon und Uran

St. Andreasberg. „Radon und Uran im Harz – Wismut-Prospektion und vergiftete Grundwässer“ lautet der Titel eines Vortrags, den der Geologe und Umweltschützer Dr. Friedhart Knolle am heutigen Mittwoch im Nationalparkhaus Erzwäsche in St. Andreasberg hält. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei, alle interessierten Gäste sind willkommen.

Knolle will dabei durchleuchten, ob Uran und Radon im Harz ein Problem oder kein Problem seien. Vielleicht seien die Stoffe ja auch nur von geologischem Interesse. Allerdings sorgten teilweise ungewöhnlich hohe Radonwerte im Harz für ein großes Medieninteresse.

Seit dem stehen die Themen „Uran“ und „Radioaktivität“ im Harz im Fokus. Der Geologe will in seinem Vortrag auch darauf eingehen, dass einst im Harz nach Uran gesucht wurde. Selbst im Rammelsberger Erz seien Spuren von Uran vorhanden und ein Gestein, der Kupferschiefer, weise eine vergleichsweise hohe Radioaktivität auf. Daher seien im Osthartzvorland einige Stollenabläufe und Grundwässer stark mit Uran belastet, teilweise um eine Zehnerpotenz höher als es die Trinkwasserverordnung erlauben würde. *red*

Wettbewerb Oberort gegen den Unterort

Braunlage. Das Schießen Oberort gegen Unterort gehört zu den traditionellen Wettbewerben der Schützengesellschaft Braunlage, wobei bereits immer wieder gestritten wird, wo eigentlich die Grenze ist. Sophie Atzenhofer jedenfalls wohnt klar im Oberort. Sie ist vergangenes Jahr als beste Schützin bei dem Wettstreit während des Schützenfestes mit dem Pokal ausgezeichnet worden. Wer ihn dieses Jahr zum großen Volks- und Schützenfest bekommt, wird am Mittwoch, 28. Mai, auf dem Schießstand der Gesellschaft auf dem Schützenplatz ermittelt. Beginn ist um 18 Uhr.



Tourist-Information. 9–17 Uhr, Telefon (0 5520) 9 30 70.

Kurgastzentrum. 10–18 Uhr. Stadtbücherei. 11–13 Uhr.

Gedeckter Tisch des Sozialfonds Braunlage. 15.30–16.30 Uhr, Gemeindehaus neben der Trinitatiskirche.

Wanderung „Harzer Grenzweg und Fahrt mit dem Dampfzug der Harzer Schmalspurbahnen“. Donnerstag, 22. Mai, 10 Uhr, Infos und Anmeldung (bis heute 12 Uhr) in der Tourist-Information.



Tourist-Information. 9–12 Uhr, Telefon (0 55 83) 2 41



Tourist-Information. 9–17 Uhr, Telefon (0 55 82) 80 33.

Nimm-Bring-Bücherei des Bergstadtvereins. Geöffnet: 9–17 Uhr, in den Räumen der Tourist-Information.

Rathaus Außenstelle St. Andreasberg. Bürgerbüro heute geschlossen.

Nationalparkhaus. 9–17 Uhr.

Grube Samson. Führungen: 11 und 14.30 Uhr.

Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service. Strom, Erdgas, Wasser, Tel. (0 53 21) 7 89-0.

Wandern mit dem Harzklub-Zweigverein. 10 Uhr, Wanderpfahl am Kurhaus.

Gala-Menü auf dem Weg zum Wurmberg

Restaurant „Leo’s“ bietet Gourmet-Dinner in den Seilbahn-Gondeln an – Essen wird an der Mittelstation serviert

Von Michael Eggers

Braunlage. Kein Tisch, keine bequemen Stühle, keine warme Atmosphäre: Die Gondeln der Wurmbergseilbahn sind darauf ausgelegt, bis zu 950 Passagiere pro Stunde auf den höchsten Berg des Landes zu transportieren. Am Donnerstag, 3. Juli, aber sollen sie einen anderen Zweck erfüllen und werden dafür auch entsprechend umgebaut. Das Restaurant „Leo’s“ will an dem Abend erstmals ein Gourmet-Essen für Gäste in den Gondeln servieren.

Es ist erst einmal ein Probelauf, wie Inhaber Meik Lindberg mitteilt. Zu Testzwecken hatte er allerdings eine Gondel schon einmal mit Mitarbeitern besetzt und war von dem Ergebnis begeistert. „Wir wollen den Harz mit einem moderneren Image nach draußen verkaufen“, betont er. In Österreich, der Schweiz und in Bayern sei es zwar schon länger möglich, in Seilbahnkabinen fein zu speisen, im Harz und „auch im Sauerland aber noch nicht“, unterstreicht er.

Für den Restaurantbetreiber steht die Werbewirkung denn auch im Vordergrund. Das Medieninteresse sei hoch, wie er betont. Es hätten sich bereits Fernsehteams angesagt, um über das Angebot zu berichten.

Bahn fährt langsamer

Dabei sei die Umsetzung gar nicht so leicht. Die Bänke der Seilbahnkabinen, die für drei Personen ausgelegt sind, müssten entsprechend mit Fellen gepolstert werden. Zudem sollen nur jeweils zwei Passagiere auf ihnen Platz nehmen. Zwischen den Bänken werde in den Kabinen jeweils ein Tisch aufgestellt, berichtet der Gastronom weiter. Das sei nicht ganz neu. Seit auf Niedersachsens höchsten Berg geheiratet werden kann, habe die Seilbahngesellschaft einen sogenannten Hochzeitstisch beschafft, der von



Vier Gäste sollen bequem bei dem Gala-Menü in der Gondel der Wurmbergseilbahn sitzen können. Kleines Bild: Am 3. Juli soll in fünf Gondeln erstmals ein Gourmet-Menü serviert werden. Foto: Veranstalter



den Brautpaaren genutzt werden könne. „An diesem Tisch haben wir uns orientiert“, sagt Lindberg, der die Tische für die Gourmet-Gondeln neu herstellen ließ.

15 Minuten benötigt die Seilbahn für die Fahrt von der Talstation am Eisstadion bis auf den Berg hinauf. Das ist für ein Gala-Dinner natürlich ein bisschen wenig. „Die Seilbahn fährt für uns dann langsamer“, kündigt der Restaurantbetreiber an. Außerdem dreht sie in den Abendstunden mehrere Runden, die Gäste sollen Zeit haben, ihr feines Essen zu genießen.

Menü steht noch nicht fest

Um das Gala-Dinner in der Seilbahn umsetzen zu können, sei in der Mittelstation der Seilbahn eine kleine Küche entstanden, erklärt Meik Lindberg weiter. Das Essen

werde also nicht im „Leo’s“ gekocht und dann noch mal warm gemacht, sondern frisch vor Ort zubereitet.

Was es am 3. Juli zu Essen gibt, steht noch nicht fest. Das entscheidet Thomas Barth, erklärt Lindberg. Der gebürtige Hallenser, der seit Jahren in Bad Harzburg lebt, hat am 1. Februar vor zwei Jahren die Leitung der Küche im Restaurant „Leo’s“ von Chris MacCormick übernommen.

Thomas Barth ist nach seiner Koch-Ausbildung im Restaurant „Mückenschlösschen“ in Leipzig, zum Restaurant „Käfer“ im Deutschen Bundestag gewechselt, war danach im Landhaus „Zu den Roten Forellen“ in Ilsenburg, hat im „Henri’s“ und im Romantik-Hotel „Alte Münze“ in Goslar seine Kochkünste unter Beweis gestellt, war Küchenchef im Ristorante Alberto in Hannover und hat auch in Torfhaus gearbeitet. Der 44-jährige Familienvater ist in den Restaurantführern Gault Millau mit 14 Punkten und zwei Kochmützen sowie Guide Michelin mit einem Stern ausgezeichnet worden.

Das Essen wird an der Mittelstation serviert, ebenso die Getränke. Zwischendurch eine Flasche Wein nachbestellen, funktioniert natürlich nicht, die Gäste sitzen ganz allein in der Gondel. Auch die Toilettenbesuche müssen entsprechend koordiniert werden.

Zum Auftakt gibt es erst einmal ein Angebot in fünf der insgesamt 74 Gondeln, also mit höchstens 20 Gästen. Dieser eine Abend sei bereits ausgebucht, so Lindberg. Im nächsten Jahr sollen drei weitere Abende folgen, kündigt er an und berichtet, dass dieses Angebot nur im Sommer funktionieren, denn in der Seilbahnkabine gebe es keinen Strom und keine Heizung.

Jetzt muss nur noch das Wetter am 3. Juli mitspielen. Bis zu einer Windgeschwindigkeit von maximal 60 Stundenkilometer darf die Bahn Gäste transportieren. Sonst könnten sich die Gondeln aufschaukeln. Meik Lindberg jedenfalls hofft auf einen lauen Sommerabend. Denn ein traumhafter Sonnenuntergang in den Harzer Bergen würde das Angebot perfekt machen.

Grüne mit Last-Minute-Antrag für Ratssitzung

Partei fordert Ausgleichsflächen für ein Bauvorhaben vor Ort, das ist aber laut Bürgermeister gar nicht möglich

Von Michael Eggers

Braunlage. 2,6 Millionen Euro will „The Hearts Hotel“ in den Standort Braunlage investieren und im Wald 24 sogenannte Nature Homes errichten. Damit das Projekt umgesetzt werden kann, muss der Investor mehr als 100.000 Euro für eine Ausgleichsfläche aufbringen, das heißt, er muss an anderer Stelle eine gleich große Fläche ökologisch aufwerten, wie die, die er für sein Bauvorhaben im Bereich „Unter den Buchen“ benötigt. Die Grünen fordern jetzt in einem Dringlichkeitsantrag für die Ratssitzung am morgigen Donnerstag, diese Flächen in Braunlage zu schaffen. Doch das ist laut Mitteilung der Stadt Braunlage gar nicht möglich. Laut Bürgermeister Wolfgang Langer haben die Grünen da offenkundig etwas verwechselt.

Im Landschaftsschutzgebiet

Die Kommunalpolitiker sprechen in der öffentlichen Sitzung, die um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses beginnt, auch über die Änderungen im Flächennutzungs- und Bebauungsplan für das Projekt. Ein Punkt

dabei sind die Ausgleichsflächen, die nach derzeitiger Planung in der Ackeraufforstung „Rothen“ in Katlenburg im Landkreis Northeim in einer Größe von 10.765 Quadratmeter geschaffen werden sollen.

Cornelia Ehrhardt, die Fraktionsvorsitzende der Grünen, fordert, die 10.765 Quadratmeter große Fläche in der Kolonie in Braunlage zu schaffen. „Wir stehen auf dem Standpunkt, dass die Kompensation für

den Eingriff in die Natur zwingend ortsnah erfolgen muss“, schreibt sie in ihrem Dringlichkeitsantrag. Weiter unterstreicht sie, dass dieser Bereich auch zunächst für die Ausgleichsfläche vorgesehen war.

Wie Wolfgang Langer berichtet, liege die Fläche, die „The Hearts Hotel“ nutzen wolle, im Landschaftsschutzgebiet. Damit das Vorhaben des Investors umgesetzt werden kann, müsse die Fläche aus

dem Landschaftsschutz entlassen werden. Deshalb habe sich die Stadt dafür ausgesprochen, einen Bereich aus der Kolonie in den Landschaftsschutz zu bringen. Darüber entscheide dann der Kreistag.

Ist schon alles Wald

Die Ausgleichsfläche sei etwas anderes, so der Bürgermeister weiter. Weil der Bereich, in dem die Häuser aufgestellt werden, Wald sei, müsse eine andere Fläche in einen Wald verwandelt werden. „Das geht aber in der Kolonie gar nicht, weil das alles aus rechtlichen Gründen schon alles Wald ist“, betont er, auch wenn nicht überall mehr Bäume stehen würden.

Und wie der Landkreis Goslar auf GZ-Anfrage mitteilt, sei eine räumliche Nähe der Ausgleichsfläche zum Ort des Naturraumeingriffs der Idealfall, der aber in der Praxis nicht immer zu realisieren sei. Der Träger des Vorhabens, also in dem Fall „The Hearts Hotel“, müsse die Kompensationsvorschläge unterbreiten, also darstellen, wie der geplante Eingriff in die Natur ausgeglichen oder ersetzt werden kann. Da ist der Rat nicht zuständig.



So sollen die kleinen Häuschen aussehen, von denen „The Hearts Hotel“ insgesamt 24 in der Nähe des Braunlager Rundwegs im Bereich „Unter den Buchen“ aufstellen will. Foto: „The Hearts Hotel“